

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post, Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 216.

Halle, Freitag den 16. September
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Sept. Sr. Majestät der Kaiser von Rußland haben dem königl. Wirklichen Geheimen Rath und Gesandten von Liebermann zu St. Petersburg den Weißen Adlerorden zu verleihen geruht.

Berlin, d. 12. Sept. Der hiesige Magistrat wird nun wirklich vom Jahre 1845 ab die Gasbeleuchtung der Hauptstadt auf eigene Kosten übernehmen, da die hiesige englische Gasbeleuchtungs-Gesellschaft die Preise nicht ermäßigen will. Der Magistrat hat 1,200,000 Thaler dafür bestimmt, welches Kapital zu 4 pEt. berechnet werden soll.

Köln, d. 7. Sept. Am gestrigen, einem der wichtigsten Manövertage, kämpfte das 7. Armeekorps, 22,820 Mann und 4400 Pferde mit 60 Geschützen stark, von Westen herkommend, mit dem von Osten aus dem Lager herbeieilenden 8. Armeekorps, 23,620 Mann, 4000 Pferde und ebenfalls 60 Geschütze zählend, dem rothen Bach entlang. Auf dem linken Ufer desselben, bei Hoyerhof, in der Nähe der Straße von Zülpich nach Köln, mit welcher und dem Bach fast parallel das 7. Armeekorps heranzog, entspann sich das Gefecht mit dem herbeieilenden 8., dessen Avantgarde vor Allem auf Vertheidigung der Defileen des Rothen Baches zwischen Niederberg und Friesheim bedacht war. Zu beiden Seiten desselben fuhren zahlreiche Batterien auf, und herüber und hinüber ertönte in dem weiten Felde, in dem die Truppenmassen fast verschwanden, Geschützes- und Pelotonfeuer. Auf dem rechten Flügel, wo bei Niederberg der heftigste Kampf stattfand, lag im Friesheimer Walde, der sich von Lechenich bis gegen Niederberg zwischen dem Thale der Erft und des in sie mündenden Rothen Baches hinzieht, 1 Landwehr-Kavallerie-Regiment, das 29. und 25. Infanterie- und Landwehr-Regiment und das kombinierte Bataillon des 24. Infanterie-Regiments, in weiten Zwischenräumen in „des Waldes dunklen Gründen tief“ versteckt. Doch plötzlich wich vor dem überlegenen Feinde die Avantgarde des 8. Armeekorps bis zum Bach zurück, Adjutanten sprengten an, und in wenig Minuten entfalteten sich die Regimenter, dem Walde gleichsam entquellend, auf der sonnigen Fläche zwischen diesen und den mit Gebüsch und Weiden begrenzten Ufern des Baches. Hier sah ich auch das Nachener Landwehr-Bataillon im Eilmarsche dem Feinde

entgegenziehen. Links neben ihm stand das Jülicher, rechts das Bataillon von Malmedy. Dort mußte sich das Schicksal des Tages nach dem allgemeinen Plane des Manövers entscheiden, das 8. Armeekorps links hinüber, nach Commeru und Münstereifel zu, sich zurückziehen, um bei Sagvey zu bivouaquieren, und das 7. durchdringen und das Lager besetzen, während sämtliche Truppen des 8. mehrere Nächte unter freiem Himmel zubringen müssen.

Mainz, d. 10. Septbr. Unsere Industrie-Ausstellung, welche einen glänzenden Beweis von der hohen Stufe der Volkswohlkommenheit der deutschen Industrie liefern dürfte, wird nächsten Montag eröffnet und an diesem Tage von Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Metternich in Augenschein genommen werden. Von hier begiebt sich an demselben Tage der Fürst, in Begleitung der Frau Fürstin, nach Koblenz und wird während der Dauer der Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Preußen auf der Burg Stolzenfels dort verweilen. Neuerer Entschliebung zufolge wird der Fürst Staatskanzler erst am 22. oder 23. die Rückreise nach Wien antreten und auch einen kurzen Aufenthalt in Frankfurt a. M. nehmen. Es hat allgemeine Freude erweckt, daß Ihre Majestäten der Königin von Preußen und die Königin auf der Rückreise aus Neuchâtel, wie es heißt, auch unsere Stadt mit einem Besuche beehren wollen. Der herzlichste Empfang wird dem geliebten hohen Herrscherpaare hier zu Theil werden.

Frankreich.

Paris, d. 10. Sept. Der König arbeitet zu Ew täglich mehrere Stunden mit den Ministern, die sich auf Besuch in dem Schlosse befinden; die Eisenbahnfrage bildet in diesem Augenblicke den Hauptgegenstand der Konferenzen. Man versichert, es sei stark davon die Rede gewesen, bei der bevorstehenden Pairsernennung eine Bank geistlicher Pairs zu bilden; der Plan soll aber im Kabinet starken Widerstand gefunden haben und auf günstigere Zeit ausgesetzt worden sein. — Man hört heute, der Prinz von Joinville werde, bevor er die Reise nach Toulon antritt, auf 8 Tage nach dem Schlosse Eu gehen. — In der Rede, welche der König zu Treport an Bord der Korvette Licorne an die Marine-Eleven gehalten hat, wird des

Prinzen von Joinville, als den der Vater zum Seemann bestimmt habe und der seiner Erwartung ganz entsprochen, aufs rühmlichste gedacht.

Großbritannien und Irland.

London, d. 8. Sept. Die Königin und Prinz Albert haben sich am 6. September um 11 Uhr Vormittags an Bord des Dampfboots Queen Margaret eingeschifft, um die Reise nach den Hochlanden anzutreten. In Ihrer Majestät Begleitung befanden sich: Lord Aberdeen, Sir Robert Peel, Lord Liverpool und viele andere angesehene Personen. Die Königin wird eine Woche in den Hochlanden bleiben, dann nach Edinburgh zurückkommen und noch fünf Tage in Dalkeith-Palast verweilen.

Wie man jetzt erfährt, schreiten die Arbeiten an dem 300 Fuß hohen Victoria-Thurme, welcher sich über der mittleren Halle gerade zwischen dem Ober- und Unterhause erheben wird, so rasch vorwärts, daß die Grundsteinlegung zu den neuen Parlamentshäusern, welche entweder von der Königin oder ihrem Gemahl vollzogen werden wird, in sechs Wochen bis zwei Monaten vor sich gehen kann.

Während der Anwesenheit der Königin in Edinburgh hat Lord Fitz Clarence, als Großmeister der Freimaurer in Schottland, den Grundstein zu einem prächtigen Logengebäude gelegt, das Victoriahall genannt werden soll.

B e r m i s c h t e s .

— Im jetzigen Augenblicke, wo unser König die Rheinslande bereist, mag die aus Ködenbeck's Tagebuch oder Geschichtskalender Friedrichs des Großen geschöpfte Notiz interessant sein, daß vor hundert Jahre, im August und September 1742, der große König auch eine Reise von Potsdam über Magdeburg, Bielefeld, Minden, Pippstadt nach Aachen gemacht hat: am 28. August 1742 trank er zum ersten Male den Brunnen in Aachen.

— Die englischen Journale berichten, daß ein Dr. Payerne ein Mittel gefunden habe, athembare Luft zu bilden, wodurch das bisher nöthig gewesene, aber sehr schwierige fortwährende Zupumpen von Luft in die Taucherglocken unnöthig gemacht werde. Versuche bei Spithead unter den Augen und unter Mitwirkung der erfahrensten Flottenoffiziere sollen bewiesen haben, „daß Dr. Payerne durch diese höchst sinnreiche Erfindung der civilisirten Welt einen großen Dienst geleistet.“

— Hr. Wallner in Plainpalais bei Genf besitzt eine Sammlung von Dahlien, die vielleicht die bedeutendste in Europa ist. Gegen 4500 Varietäten, in langen Rabatten methodisch geordnet, bedecken einen Raum von ungefähr 4 Morgen. Jede Pflanze ist nach Ordnung und Klasse nummerirt, so daß keine Irrung stattfinden kann. Unter der ungeheuren Anzahl befindet sich keine ausgeartete oder gemeine Varietät.

— Breslau, d. 9. September. Gestern früh wurde der hiesige, 32 Jahr alte Fleischergefell Johann Zimmermann von drei großen Fleischerhunden, mit welchen er auf der Hospitalwiese hinter Morgenau das Heu seines Meisters hütete, so schwer gebissen und an vielen Stellen seines Körpers zerfleischt, daß er wenige Stunden darauf im Kloster der Barmherzigen Brüder durch den Tod Erlösung von seinen unsäglich schmerzhaften Schmerzen fand. Das Unglück soll durch ihn selbst, nach Aussage eines zweiten Wächters, dadurch herbeigeführt sein, daß er sich mit den Hunden geneckt und dann nach ihnen geschlagen hat.

— Köln, d. 7. Sept. Wie groß der Drang der Fremden in unserer Stadt gewesen, läßt sich jetzt erst ermessen, wo deren Schwärme sich allmählig zu verlieren beginnen, weil früher die Aufmerksamkeit zu sehr auf die Monarchen, auf die hohen Gaste und stattfindenden Feierlichkeiten gelenkt wurde. Jeder Gasthof, jedes Bürgerhaus war von den andrängenden Gästen in Beschlag genommen, und zwar in dem Maße, daß keine Betten mehr vorräthig waren, daß die Mehrzahl auf Strohh schlafen mußte, daß der Speisevorrath nicht ausreichte und Jeder nur sich mit dem zu behelfen hatte, was der Zufall ihm zur Stillung des Hungers in die Hand spielte. Die Kolonialwaaren sind während der Festtage sogar um ein Bedeutendes im Preise gestiegen. In Haupt-Weinhäusern war man genöthigt, stehenden Fußes das Dargebotene zu leeren, es war unmöglich, zu einem Stuhl, einer Bank zu gelangen, wie viele der ersten Restaurationen, wie z. B. das in Deutz gelegene sogenannte „Marienbild“, ließen sich einen Eintrittspreis zahlen, weil hier wegen der zu schauenden Beleuchtung der Andrang sonst zu ungeheuer gewesen seyn würde.

— Die Nachrichten, aus dem südlichen Frankreich über ein furchtbares Ungewitter, welches daselbst am 24. August gewüthet, lauten im höchsten Grade betrübend. Am verheerendsten war es in der Umgegend der Städte Perpignan, St. Laurent de Cardans, Ceret etc. Alles was von Früchten noch auf dem Felde und an den Bäumen sich befand, wurde hier vernichtet, die Felder aufgewühlt, die gute Erde weggeschwemmt und Kies darauf geführt; viele Häuser wurden von den Fluthen ganz weggerissen und noch mehrere stark beschädigt; die Wein- und Oelpflanzungen jener Gegenden sind fast gänzlich zerstört, ja an einer Stelle ward sogar ein Kastanienwald mit fortgerissen. Das Schlimmste ist jedoch, daß man den Verlust einer Menge Menschen zu beklagen hat; noch immer findet man von Zeit zu Zeit, sowie die Flüsse mehr und mehr sinken, Leichname an ihren Ufern.

— Warschau, d. 30. August. Am 29. Juli, zwischen 9 und 10 Uhr Morgens, ereignete sich in dem Dorfe Czernauka bei Czerniowce (in Galizien) ein schauderhafter Vorfall. Ein toller Wolf kam plötzlich aus dem Walde heraus und bis 10 Personen, welche sich theils bei der Arbeit auf dem Felde, theils im Dorfe selbst befanden. Die Bestürzung, welche dieses Raubthier unter den Einwohnern des Dorfes verursachte, war so groß, daß sie, anstatt dasselbe zu verfolgen, alle eiligst davons flohen und sich in ihren Häusern verschlossen. Tags darauf wurden die verwundeten Personen nach Besichtigung der Wunden in das Stadthospital in Czerniowce gebracht, wo nach Verlauf von 14 Tagen bei zweien, nämlich bei einem 6jährigen Mädchen und bei einer 56jährigen Bauersfrau die Tollwuth ausbrach. Zur Vorbeugung der Tollwuth wendet man zweckdienliche Mittel nach der Dvorskischen Methode an, denjenigen aber, bei welchen diese Krankheit bereits ausgebrochen ist, giebt man die in der neuesten Zeit so angepriesene Medicin: Gentiana cruciata. Vier Aerzte besuchen die Verwundeten täglich mehrmals, und mit Spannung erwartet man den Ausgang dieses auf jede Art traurigen Ereignisses. Der Wolf, welcher nach diesem Vorfall den ganzen Tag im Walde herumirrte, wurde von einem beherzten Schäfer mit einer Keule erschlagen, und obgleich letzterer dabei zwei Wunden erhielt, so befindet er sich dennoch bis jetzt bei erwünschter Gesundheit.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Halle, den 15. September 1842.

Stahlschmidt.

Bekanntmachungen.

Der Abbruch der zum Niederreißen bestimmten Häuser No. 1493 a. und b. zwischen dem Königl. Ober-Postamts-Gebäude und der Promenade, gegen Ueberlassung der Materialien, soll

Sonnabend den 24. September,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause im Wege der Licitation verdingungen werden. Die Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 14. Sept. 1842.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die am 1. April 1843. pachtlos werdende, bis dahin dem Mühlenstr. Dehmingen nach dem prolongirten Kontrakte vom 20. Juni 1838. verpachtete Königliche Domainial-Wassermühle zu Holleben, welche 7 Mahlgänge, eine Oelmühle mit 10 Paar Stampfen, eine Schneidemühle und Branntweinbrennerei-Gebäude enthält, soll mit allen zu dieser Mühle gehörigen Gebäuden und Bauwerken, dem gehenden und treibenden Zeuge derselben und den in der Inventarien-Urkunde vom 1. April 1835. bezeichneten Inventarien-Stücken, welche der gegenwärtige Pächter, Mühlenstr. Dehmingen, zurückzugewähren hat, so wie mit nachstehenden Grundstücken, als: einem Garten von 17 □ Ruthen 31⁶⁸ □ F., zwei Wehrgärten, die Linke und die Rechte genannt, wovon Ersteres 15 □ R. 89²⁸ □ F. und Letzteres 76 □ R. 105¹² □ F. an Fläche enthält, ferner mit allen der gedachten Mühle zustehenden Berechtigungen, jedoch mit Ausnahme der Geschirre und Bau-Dienste, unter den festgesetzten Veräußerungs-Bedingungen im Wege der öffentlichen Licitation gegen das Meistgebot zum Verkauf gestellt werden, wobei das Minimum der Kaufgelder auf 24,617 Thlr. 4 Sgr. 7 Pfenn. neben der gesetzlichen Grundsteuer festgesetzt worden ist. Die außerdem von dem Ersterer noch zu leistenden Zahlungen sind in den Veräußerungs-Bedingungen näher angegeben.

Zu dieser Ausbittung ist ein Licitations-Termin auf den

1sten Oktober d. J.

Vormittags 10 Uhr in dem Konferenzzim-

mer unseres Kollegii ange setzt, welcher von dem von uns dazu beauftragten Herrn Geheimen Regierungsrathe Fleischauer abgehalten werden wird.

Der genehmigte Veräußerungs-Plan nebst dem Mühlen-Inventarien-Verzeichniß, die genehmigten Veräußerungs-Bedingungen, die darin erwähnten allgemeinen Bedingungen der Veräußerung von Domainen, Vorwerken und anderen größeren Domainen; und Forst-Etablissements und die Regeln der Licitation, so wie der prolongirte Pacht-Kontrakt mit dem Mühlenmeister Dehmingen vom 20. Juni 1838. können in der Domainen-Registratur unseres Kollegii in den Dienststunden vom 1. September c. ab eingesehen, auch auf Verlangen gegen Entrichtung der Kopialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Kaufbewerber werden wegen der zur Sicherstellung ihrer Gebote nachzuweisenden oder zu bestellenden Sicherheit auf den §. 5. der Licitations-Regeln verwiesen, um darnach ihre Einrichtung vor dem Termine zu treffen.

Merseburg, den 9. August 1842.

Königl. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Robbe.

Nothwendiger Verkauf.

Die zum Nachlasse des Gutsbesizers Carl Gottfried Munkwitz zu Külfschau gehörigen Grundstücke, als:

- 1) das Nachbargut No. 15. zu Külfschau mit Zubehör, abgeschätzt auf 10,328 Thlr. 6 Sgr. 10 Pf.,
- 2) das Schenkut No. 23. daselbst, mit Zubehör, abgeschätzt auf 10,259 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf.,
- 3) das Nachbargut No. 21. daselbst, mit Zubehör, abgeschätzt auf 1117 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf.,
- 4) die unter Nr. 32. eingetragene Scheune, abgeschätzt auf 295 Thlr.,
- 5) 2 Acker Feld, walzend, in der Külfschauer Flur, in der Schondorfer Mark, abgeschätzt auf 207 Thlr. 18 Sgr. 7 Pf.,
- 6) 1 1/2 Acker Wiese, walzend, in der Eilenburger Flur, am Loffasteige, abgeschätzt auf 324 Thlr. 5 Sgr.,
- 7) eine Parcellle von der alten Eilenburg-Dübener Straße, an 61 Ruthen Länge und 2 Ruthen Breite, abgeschätzt auf 17 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf.,

sollen einzeln auf

den siebzehnten October d. J.,

von Vormittags 10 Uhr an,

in dem Munkwitzschen Schenkute zu Külfschau subhastirt werden.

Die Taxen, Hypothekenscheine, Kaufsbedingungen und der Situations-Plan über

die Grundstücke, können in der Expedition des unterzeichneten Justitiar eingesehen werden.

Eilenburg, den 9. März 1842.

Das Pfarr-Patrimonial-Gut
über Külfschau.

Seyffarth, Just.

Von Montag den 19. September an, sind wir bereit die contrahirten Rüben zu empfangen, und kaufen deren auch ferner zu.

Die Direction der Hallischen
Zuckersiederei-Compagnie.

Ich bin willens, mein Haus No. 793. nahe am Markt, enthaltend 9 Stuben, Kammern, Küche, aus freier Hand zu verkaufen.

Kutschwagen-Verkauf.

Neue, so wie auch schon gebrauchte Kutschwagen, stehen zum Verkauf bei dem Sattlermeister Kübler in Schkeuditz.

Kalk den 20. d. M. in Brachwitz.

Zum Sonntag als den 18. ladet zum Erntedankfeste ganz ergebenst ein

Holleben, den 15. Sept. 1842.

Wwe. Gebes.

Heute Freitag Harmonie-Concert im
Paradies. Stadtmusikchor.

Voriichtig bei C. N. Schwetschke
u. Sohn in Halle:

Der Rosenfreund.

Eine fassliche, auf eigene Erfahrung gegründete Anleitung zur Behandlung der Topf- und Landrosen, um diese auf wilde Untere stämme mit Leichtigkeit zu veredeln, durch Wurzelprossen, Senter, Stecklinge, Samen und Wurzeltheile zu vermehren, richtig das ganze Jahr über so zu behandeln, daß sie reichlich und schön blühen, auch die feinsten Rosen sowohl im Freien, wie in Gemächern sicher zu überwintern, und Landrosen sowohl im warmen Zimmer, als im warmen Kasten zu treiben, um von ihnen zu jeder Jahreszeit Blüten zu gewinnen. Von Eduard Streu. 8. geh. Preis 20 Sgr.

Diese aus der Feder eines tüchtigen Praktikers geflossene Schrift über die schönste Blume des Erdballs ist wegen ihrer gediegenen und gründlichen Belehrungen über die Kultur und Veredlung der Rosen wahrhaft empfehlenswerth.

Zur Einweihung meines neu erbauten Tanzsaales, so wie zu einem Sternschiefen ladet Sonntag den 18. September d. J. ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum unter Zusicherung guter Speisen und Getränke ergebenst ein

Börbig, den 13. September 1842.

Dote, Schießhauswirth.

Michaelis-Messe 1842

erlaube ich mir wiederum mein sowohl in allen Nouveautés als auch in billigen Gegenständen reichhaltig sortirtes

Seiden-, Ausschnitt- u. Modewaaren-Lager

hiermit bestens zu empfehlen. Es bietet dasselbe diesmal eine ganz besonders schöne Auswahl in sämtlichen Artikeln dar, und kann ich in Folge meiner direkten Beziehungen meinen geehrten Abnehmern die billigsten Preise stellen.

J. H. Meyer,

Leipzig. Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Zum bevorstehenden Wiesenmarkt
den 18., 19. und 20. dieses Monats,
 und folgende Tage, werde ich in einem dazu eingerichteten Zelte für beste Bewirthung in Wein, Delikatessen und Speisen Sorge tragen, und lade ich daher zu recht zahlreichem und gütigem Besuch freundlichst und ergebenst ein.
 Das Zelt ist mit meiner Firma bezeichnet.
 Eisleben, den 13. September 1842.
G. A. Hempel.

Ausverkauf

aller fertig gearbeiteten Pug- und Modewaaren, Hut-, Hauben- und Vasenblumen, von heut an 14 Tage, zu dem allerniedrigsten jedoch durchaus festgestellten Preise bei

Halle, den 4. Sept. 1842.

G. Schuffenhauer,
 große Ulrichstraße No. 75.

Bei **G. A. Schwetschke und Sohn** sind zu haben:

Deutscher Volkskalender für 1843. Herausgeg. v. G. Nieritz. Mit 4 Steindr. und vielen Holzschn. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Volkskalender für 1843. Herausgeg. v. R. Steffens. Mit Stahlstichen und Holzschn. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein hübsches Landgütchen bei Delitzsch mit neuem Wohnhause, Scheune, Stall und 6 Morgen Feld, 1 Morgen Wiese und 4 Morgen Garten, steht sofort für den billigen Preis von 700 Thlr. — mit 200 Thlr. Anzahlung — zu verkaufen durch den Agenten **Sattler in Delitzsch.**

(Kleesaatverkauf. 12 Misp. reine Esparsette, 29 Ctr. gelben Winde, Klee, saamen, und eine Quantität Luzerne, und Kopfkleesaamen verkauft

Wendenburg in Seesenstädt, im Mannsfelder Saal bei Wettin.

Da durch plötzliche Krankheit eine Stelle als Jungfer in dem v. Jena'schen Stift erledigt ist, so wird eine Person in gesetztem Jahren, welche Schneidern, Waschen, Platten kann, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, zu Michaelis verlangt.

Sonntag den 18. Wurstfest und Tanzvergnügen bei **Hennig in Gleichenstein.**

Das bisherige Posthaus in **Scheuditz** bestehend in 6 heizbaren Zimmern, 6 Kammern, 3 Kellern, Waschhaus und weitläufigen Hintergebäuden, welche alle seit etwa 10 Jahren erst neu erbaut sind, in bester Lage, nebst einem ebenso angenehm als nutzbar angelegten Garten, einen Morgen Landes groß, nebst Gärtner-Wohnung und Gewächshaus, 2 Brunnen, steht in Folge einer dem Besitzer getroffenen dienstlichen Veränderung von jetzt ab aus freier Hand zum Verkauf. Die Lokalität eignet sich zum Betrieb einer größeren Unternehmung.

Am Markte No. 942. ist zu Michaelis ein Laden zu vermieten, und wollen darauf Reflektirende das Nähere daselbst erfragen.

Bei **G. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

C. J. Scherf's
 theoretisch-praktisches Lehrbuch der

Tuch-, Zeug- und Strumpffabrikation,

sowie der Waidtöpfen und Couleurenfärberei. Enthaltend: Die Anfangsgründe der Chemie für Färber und die genannten Fabrikanten; die Anfertigung der betreffenden chemischen Präparate; die Farbmaterialekunde; vollständige Belehrung über die Kultur der Wolle, deren verschiedene Arten und Eigenschaften, ihr Gebrauch und ihre Verarbeitung; Wolle und Garne zu waschen; die Weberei; Konstruktion der Walkmühle; das Walken gewebter Stoffe; die Appretur derselben; Bereitung der harten und weichen Seifen und ihrer Surrogate; das Raffiniren des Rübs- und Kapéöls; Oelsurrogate u. (Mit 1 Abbildung von Stahlproben, in qu. Foliof.) 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Einem hochgeehrten Publikum und meinen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr bei meinem Vater auf dem großen Berlin, sondern in der Rannischen Straße No. 538. neben dem Gasthof zur goldenen Rose wohne, mit der Bitte, mich auch hier mit dergleichen Bestellungen zu erfreuen, indem ich es bemüht sein werde, nach Wunsch zu befriedigen.

Friedrich Feldmann.

Ein- und zweispänniges Kutschfuhrwerk, so wie auch Reitpferde sind zu vermieten bei **Friedrich Feldmann.**

Eine neumilkende Kuh, welche jetzt das dritte Kalb hat, steht zum Verkauf bei **Creinbick in Priester.**

Beilage

Freitag, den 16. September 1842.

Deutschland.

Berlin, d. 15. September. Der General-Major und Remonte-Inspekteur Stein von Kaminski ist nach der Provinz Preußen von hier abgereist.

Köln, d. 10. Sept. Heute Abends gegen 5 Uhr traf Se. Maj. der König der Niederlande mit hohem Gefolge hier ein und setzte nach kurzem Verweilen die Reise nach Brühl fort. — Nachdem Se. Maj. der König die Ankunft des Herrn Franz Liszt erfahren, geruhte Derselbe, den Künstler zu der im Schlosse zu Brühl veranstalteten musikalischen Soiree einladen zu lassen. Ein Zufall wollte es, daß Hr. Liszt eine Spazierfahrt nach Brühl gemacht und ihm daher die ehrenvolle Einladung, welche nach Köln gesandt worden, so spät zukam, daß er erst gegen Ende des Konzertes im Schlosse erscheinen konnte. Auf's Huldreichste wurde Liszt von Ihren Majestäten empfangen und trug auf Verlangen des Königs zum Schlusse der musikalischen Soiree einen ungarischen Nationalmarsch, eine Lieblingspièce Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, mit der hohen Meisterschaft vor, welche ihm längst die erste Stelle unter den lebenden Pianisten gesichert. — In der Sitzung des Dombauvereins-Vorstands am 5. Sept. erstattete Hr. Reichensperger einen Bericht, worin es heißt: „Durch ein Schreiben des königlichen Oberpräsidiums der Rheinprovinz ist der Verwaltungsausschuß davon in Kenntniß gesetzt worden, daß des Königs Majestät zur Erneuerung der Wandmalereien in den Gurtbogenfeldern des hohen Chors eine Summe von 1000 Friedrichsd'or anzusetzen geruhet, damit diese Wiederherstellung im Geiste der alten Malerei, jedoch dem Stande der jetzigen Kunstbildung entsprechend herbeigeführt werde. Es sei, so sagt das Schreiben, über den Gegenstand mit dem Maler Steinle bereits berathen und hiernächst Allerhöchsten Ortes bestimmt worden, daß diese Erneuerung in Freskomalerei, als dem Geiste des großen Bauwerkes allein entsprechend, ausgeführt werden solle. Da jedoch hierzu ein Fond von 9900 Thalern erfordert sei, so werde erwartet, daß der Centraldombauverein die fehlende Summe von 3233 $\frac{1}{3}$ Thaler aus seinen Mitteln zuschieße.“ Nach langer Diskussion, besonders über die Frage: Ob eine Zerspaltung der Vereinsmittel nach verschiedenen Richtungen hin überhaupt rathlich? konzentrierte sich die Ueberzeugung aller Anwesenden in dem Einen Entschlusse, das Werk mit allen Mitteln und mit ganzer Kraft und so zu fördern, daß der König mit den Vereinen in Gemeinschaft fortbaue, und diesen Entschlusse auch bei der Verwendung der Gelder überall zu realisiren. In derselben Sitzung kam zur Anzeige, daß der Erzherzog Johann von Oesterreich dem Dombauvereine 300 Dukaten zugewiesen, und Fürst Metternich, bevor er abgereist, 100 Dukaten in die Vereinskasse habe einzahlen lassen.

Brühl, d. 9. Sept. Als gestern Abends Ihre Majestäten in Begleitung der höchsten und hohen Herrschaften um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr von Ihrem Ausfluge nach Aachen zurückkehrten, wurden Sie durch die Anwesenheit des Prinzen Friedrich der Nie-

derlande und Höchstseffen Gemahlin, Schwester Sr. Majestät, auf's Angenehmste überrascht. Die Einwohner Brühls ließen sich nicht die Freude nehmen, unser erhabenes Herrscherpaar auch heute wieder feierlich einzuholen, und die Häuser waren freundlich beleuchtet. Den Rest des Abends brachten fast sämtliche Herrschaften im Familienkreise zu. Heute Morgens wurde sehr zeitig nach dem Wandverplage aufgebrochen. Doch fuhr des Königs Majestät erst gegen 9 Uhr dahin ab. Bei der Rückkehr gegen 2 Uhr fand der König den Kreis seiner Gäste noch durch den inzwischen eingetroffenen Prinzen von Oranien nebst Höchstseffen Gemahlin, Tochter Sr. Maj. des Königs von Württemberg, vermehrt, welchen, sicherem Vernehmen nach, morgen Se. Maj. der König der Niederlande folgen wird. Gegen 4 Uhr war große Tafel. Abends fand im königlichen Schlosse eine musikalische Soiree statt, wozu Se. Majestät der König die anwesenden Herrschaften, so wie auch die fremdherrlichen Offiziere von Bonn eingeladen hatte.

Magdeburg, d. 10. Sept. Am 17. August d. J. hatten sich mit der Liedertafel des Erfurter Musik-Vereins gegen 400 Sängern aus den benachbarten Preussischen, Herzogl. Sächsischen und Fürstl. Schwarzburgischen Städten und Ortschaften auf der romantisch belegenen Burgruine Gleichen bei Wandersleben, im Kreise Erfurt, zu einem thüringischen Sängervereinigt. Das auch äußerlich gut ausgestattete Fest zeichnete sich noch besonders dadurch aus, daß ihm eine vaterländische Richtung gegeben worden. Nach übereinstimmenden Mittheilungen, machten die mit sichtbarer Theilnahme vorgetragene patriotischen Gefänge und die an diese sich anschließenden Vorträge einiger Redner, welche in einer immer festeren Einigung aller deutschen Stämme, so wie in der steten Uebereinstimmung zwischen diesen und ihren angestammten Herrschern, das wahre Glück und die Größe des Gesamt-Vaterlandes verkündeten, auf die versammelten Tausende einen unverkennbaren Eindruck, und es gab sich auch bei dieser Gelegenheit der in Deutschland mehr und mehr sich entfaltende nationale Aufschwung von der erfreulichsten Seite kund. Keine Unordnung, kein Unfall störte das Fest.

Mainz, d. 11. Sept. Der Präsident des großherzoglich hessischen Gewerbe-Vereines, Geheimer Rath Eckhardt, hat nachstehende Bekanntmachung erlassen: Die Ausstellung deutscher Gewerbe-Erzeugnisse in Mainz wird nun, da alle Vorbereitungen getroffen sind, den 12. September eröffnet. Die deutsche Industrie ist hierbei würdig vertreten, und die Reichhaltigkeit und Vollendung der exponirten Gegenstände hat die gehegten Erwartungen übertroffen. Ich fühle mich daher verpflichtet, den Industriellen Deutschlands, welche dieses patriotische Unternehmen mit so großer Aufopferung unterstützten, im Namen des großherzoglich hessischen Gewerbe-Vereines meinen wärmsten Dank auszudrücken; möge dieser erste Versuch einer allgemeinen deutschen Gewerbe-Ausstellung reiche Früchte tragen, und zur gegenseitigen Racheiferung anspornen, dann ist der Zweck, den man sich vorgesetzt hatte, vollkommen erreicht.

Vermischtes.

— Magdeburg u. Leipziger Eisenbahn.
 Personen = Frequenz.
 Bis incl. 3. Sept. c. 375,037 Personen.
 Vom 4. bis 10. Sept. 10,651
 Summe 385,688 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.
 Berlin, d. 13. September 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldch.*)	3 1/2	104 1/4	103 3/4	Berl. Post-Eisenb.	5 127
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 7/8	—	do. do. Prior. Obl.	4 103
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	85 1/2	—	Mgd. Eyz. Eisenb.	— 118 1/2
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102 3/8	101 7/8	do. do. Prior. Obl.	4 102 3/4
Berl. St.-Obl.*)	3 1/2	102 1/8	—	Berl. Anh. Eisenb.	— 104 1/4
Danz. do. in Th.	—	48	—	do. do. Prior. Obl.	4 102 1/2
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	—	Düss. Elb. Eisenb.	5 79 3/4
Großh. Pf. do.	4	106 7/8	106 3/8	do. do. Prior. Obl.	4 99
Distr. Pfandbr.	3 1/2	—	103 3/4	Rhein. Eisenb.	5 91 1/2
Pomm. do.	3 1/2	103 3/8	103 1/2	do. do. Prior. Obl.	4 99 1/4
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	—	104	Berl.-Frankf. Eis.	5 101 3/4
Schlesische do.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Gold al marco	— —
				Friedrichsd'or	— 13 1/2
				Audere Goldmünzen à 5 Th.	— 10 1/2
				Disconto	— 3
					— 4
					9 5/8

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Coupon 1/8 pCt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Magdeburg, den 14 Sept. (Nach Wispseln.)

Weizen	40 — 51 thl.	Gerste	34 — 36 thl.
Roggen	40 — 44 "	Hafet	22 — 25 "

Duedlinburg, d. 7. Sept. (Nach Wispseln.)

Weizen	36 — 46 thl.	Gerste	30 — 32 thl.
Roggen	36 — 44 "	Hafet	21 — 23 "
Raffinirtes Rüböl, der Centner	14 1/2 — 15 thl.		
Rüböl, der Centner	13 1/2 — 14 thl.		
Seindl, " "	13 1/2 bis 14 thl.		

Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 12. Sept. In voriger Woche hatten wir wegen der jüdischen Feste eigentlich nur wenige Geschäftstage, während welcher aber auch keine besondere Thätigkeit wahrzunehmen war. Gelber schles. Weizen, 88,89 U, von Stettin abzuladen, wurde mit 56 Thlr., und weißer Schles. 90/91 U mit 64 Thlr. offerirt, während nur auf Loco- und ganz in der Nähe befindliche Waare reflektirt wird. Roggen, zur Stelle, räumt sich bei dem vermehrten Begehr der Konsumenten, und Alles, was ankömmt, findet rasch und willig Käufer. Der Markt schloß mit folgenden Notirungen: Loco und in der Nähe 82 U 36 Thlr., 83/84 U 36 1/2 à 37 Thlr. zu machen, pr. April k. J. 35 3/4 Thlr. zu machen. Hafet unverändert; Loco 46/48 U 22 à 23 Thlr. zu machen, pr. April 47 U 22 Thlr. Br., 21 3/4 Thlr. vergebens geboten. Gerste kleine vorjähr., am Wassermarkte 27 Thlr. gefordert, und dürften 26 1/2 Thlr. dafür zu machen seyn; dergl.

große, auf Boden lagernd, wird fest auf 28 1/2 Thlr. gehalten. Für Pomm. Futter-Erbsen, in diesem Monate zu liefern, werden 39 Thlr. gefordert, während schwerlich über 37 Thlr. zu bedingen seyn möchten.

Winter-Kapps, binnen 8 bis 14 Tagen hier zu liefern, würde mit 83 à 84 Thlr. käuflich sein, und eine kleine Ladung 78 U Poln. Winter-Rübsen fand 80 1/2 Thlr. Nehmer; Sommer-Rübsen wird auf 68 Thlr. gehalten.

Rüböl schloß matt; Loco 13 à 12 7/8 Thlr. für neues, 12 3/4 Thlr. für altes, auf Lieferung pr. Sept./Oktober 12 1/8 Thlr. Br., 12 Thlr. Old., Okt./Nov. und folgende Termine bis März k. J. 12 Thlr. mit Abgeben, März/April 12 Thlr. Br. und bez., April/Mai 11 3/4 Thlr. Br. Mohndl 20 à 19 1/2 Thlr.

Spiritus in Loco 19 Thlr. gefordert und bei einzelnen Fuhren auch wohl zu machen.

Wasserstand zu Halle

am 15. September:
 Oberhaupt 4 Fuß 8 Zoll.
 Unterhaupt 4 Fuß 8 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 14. Sept.: 65 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14 bis 15. September.

- Im Kronprinz:** Hr. Rittergutbes. Baron v. Keith n. Fam. a. Kattbor. Hr. Justizrath Dael a. Stettin. Frau Gutbes. Grafmann a. Baumgarten. Hr. Rittmstr. v. Hohendorf a. Berlin. Hr. Gutbes. Baron v. Hoffmann a. Dresden. Hr. Refer. Weit a. Naumburg. Hr. Agent Frosch a. Pertzsig. Hr. Kaufm. Behne a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Walach n. Gem. a. Berlin. Hr. Kaufm. Neuschäfer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Sauerwein a. Frankfurt a. M. Hr. Kaufm. Thomas a. Grefeld. Hr. Kaufm. Schnellhaff a. Bremen. Hr. Kaufm. Dettlinger a. Berlin.
- Stadt Zürich:** Hr. Gutbes. Baron v. Udermann a. Koblitz. Hr. Kaufm. Ottermann a. Prag. Hr. Reg.-Rath Ritter a. Merseburg. Hr. Damm. Käsemacher a. Raschwitz. Hr. Lieut. Weigel a. Magdeburg. Hr. Architekt Förster a. Wien.
- Soldaten Ring:** Frau Gutbes. Ulfinus a. Köthen. Hr. Prediger Förster a. Pöhlstedt. Hr. Reg.-Rath Dr. Weiß a. Merseburg. Hr. Prediger Wassermann a. Niedergörsdorf. Hr. Bürgermstr. Kittel a. Löbejün. Hr. Refer. Meide a. Dypeln. Die Herrn. Stud. Träger u. Bügel a. Berlin.
- Stadt S mburg:** Hr. Kaufm. Jock a. Magdeburg. Hr. Forstinsp. v. Schlegel a. Mohrungen. Hr. Major Kügler a. Magdeburg. Hr. Pastor Trinius a. Gönnä. Hr. Pastor Rhom a. Wallhausen. Hr. Cand. Ulrich a. Nordhausen.
- Schwarzen Bar:** Hr. Cand. Müller a. Heldrungen. Hr. Prem.-Lieut. Schulz a. Königsberg. Hr. Fabrik. Zähnde a. Neustadt. Hr. Haus-eigner Sommer a. Berlin.
- Goldnen Kugel:** Hr. Partik. Richter a. Magdeburg. Hr. Fabr. Karstin a. Erfurt. Hr. Kaufm. Gödicke a. Arzberg. Fräul. Wohlleben a. Dresden.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Dekon Duolbach a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schütz a. Halberstadt. Hr. Commiss. Birens a. Erfurt. Hr. Rent. Arnoldi a. Fulda.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 16. September, Abends 7 Uhr, Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.
 Halle, den 15. September 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.
 Schroener. Schadeberg.